

Integrierte Gesamtschule Koblenz

Ganzttagsschulkonzept



Gefördert durch:



DigitalPakt Schule

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Bestandaufnahme am geplanten Standort der Ganztagschule



Die Integrierte Gesamtschule Koblenz (IGS Koblenz) ist die einzige Gesamtschule in Koblenz. Sie bietet alle Schulabschlüsse an. Sie besteht seit Beginn des Schuljahres 1998/99 und befindet sich im Koblenzer Stadtteil Metternich. Zurzeit erhalten ca. 832 Schülerinnen und Schüler durch unterschiedliche Differenzierungsangebote individuelle Förderungen gemäß ihren Begabungen, Fähigkeiten, Neigungen und Interessen mit dem Ziel, jedes Kind zu dem für ihn höchstmöglichen Abschluss zu führen.

Das Arbeiten in den so genannten **heterogenen Tischgruppen** bildet den Dreh- und Angelpunkt zahlreicher Differenzierungsmaßnahmen. Ausgehend von der Fragestellung, wie man unterschiedlich begabte Schülerinnen und Schüler so fördern und fordern kann, dass alle davon profitieren, arbeiten je vier SchülerInnen in einer Tischgruppe zusammen. Leistungsstarke SchülerInnen erhalten bereits frühzeitig weiterführende und anspruchsvollere Aufgabenformate, die sie auf das Erlangen eines höheren Schulabschlusses vorbereiten. Sie übernehmen mit Verantwortung für Lehr- und Lernprozesse, helfen den Leistungsschwächeren und profitieren dabei, indem sie durch die aktive Anwendung des Gelernten erworbene Kompetenzen festigen und ausbauen. Leistungsschwächere SchülerInnen lernen dabei am Modell und profitieren von den Kompetenzen ihrer MitschülerInnen.



Als vollständige Integrierte Gesamtschule bietet die IGS Koblenz alle Abschlüsse an. Das Spektrum der möglichen Abschlüsse reicht vom Abschluss der Berufsreife über den qualifizierten Sekundarabschluss I („Mittlere Reife“) bis hin zum Abitur. Mit der Anmeldung an der IGS Koblenz erfolgt keine frühzeitige Festlegung auf einen Abschluss - **alle Abschlüsse bleiben möglichst lange offen.**



Eine Besonderheit der IGS Koblenz ist der **theaterpädagogische Schwerpunkt**. Dazu gehören u.a. eine Theaterklasse in den Stufen 5/6, die „Theaterhelden“ (Theater-AG) sowie das Wahlpflichtfach Darstellendes Spiel, das in der Oberstufe auch als Grundkurs belegt werden kann.

Als **Schwerpunktschule** werden **Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf inklusiv** unterrichtet. Auch hier nutzen wir theaterpädagogische Ansätze, um Kinder mit und ohne Beeinträchtigung von- und miteinander lernen zu lassen.

Der mehrfach ausgezeichnete und in Rheinland-Pfalz einzigartige **Schüler-Park** erweitert das Schulgelände zu einem ökologisch wertvollen Lern- und Lebensraum. Als **BNE-zertifizierte Schule** werden hier u.a. Nachhaltigkeitsziele verfolgt.

Als eine der ersten rheinland-pfälzischen **Hospitationsschulen** öffnet die IGS Koblenz ihre Türen für andere Schulen.

Als mögliche Ganztagschule möchte die Schulgemeinschaft die Möglichkeiten nutzen, die hier nur grob skizzierten konzeptionellen Schwerpunkte nicht nur in den Nachmittag hinein auszuweiten, sondern auch inhaltlich weiterzuentwickeln.



Bestandaufnahme im Umfeld der Schule

Während alle Koblenzer Realschulen plus Ganztagschulen sind, gibt es erst zwei gymnasiale Ganztagsangebote in Koblenz. Bei diesen handelt es sich um den Hochbegabtenzweig des Max-von-Laue-Gymnasiums und um das altsprachliche Görres-Gymnasium, welches ein additives Modell anbietet. Sowohl die stetig steigende Ganztagsquote an den Grundschulen als auch die Befragungen der Eltern zeigen, dass der Bedarf nach einem weiteren (gymnasialen) Ganztagsangebot klar vorhanden ist und aktuell vom Schulträger noch nicht adäquat befriedigt werden kann. Daher trat der Schulträger bereits im Jahre 2018 auf die SchulleiterInnen der Koblenzer Gymnasien zu und bat um Prüfung einer möglichen Einrichtung eines Ganztagsangebots.

Als Gesamtschule könnte die IGS Koblenz diese Lücke schließen und ein Ganztagsangebot für alle Kinder auf der linken Rhein- und Moselseite anbieten. Aus Sicht des Schulträgers besteht ein besonderes Interesse an einem Ganztagsangebot am Standort der Schule, da die Schulform Gesamtschule alle Abschlüsse anbietet und der wachsende Stadtteil durch dieses Angebot weiter an Attraktivität gewinnen würde.

Schulisches Bedürfnis für eine Ganztagschule

Schulelternbeirat, Schülervertretung und Gesamtkonferenz sprachen sich für die Antragstellung aus. Vor allem von Seiten der **SchülerInnen** wurden in Podiumsdiskussionen und im Beteiligungsverfahren viele überzeugende Gründe für die Einrichtung eines Ganztagsangebotes angeführt (weniger Ärger zu Hause wegen Hausaufgaben, bessere Unterstützung der SuS, Mittagsangebot, Entlastung alleinerziehender Eltern, ...). Der Wunsch nach Einrichtung eines Ganztagsangebotes wurde zur Überraschung der Schulleitung auch von älteren SchülerInnen, die das Ganztagsangebot sehr wahrscheinlich gar nicht mehr selbst aktiv nutzen werden, deutlich formuliert und unterstreicht den Bedarf aus Sicht der SchülerInnen.

Auch die **Elternschaft** sprach sich klar für eine Antragsstellung aus, da der Bedarf auf Elternseite aus vielen Gründen (u.a. positive Erfahrungen aus der Grundschule, Berufstätigkeit beider Elternteile, Entlastung Alleinerziehender) vorhanden ist. Schon jetzt besteht eine hohe und stetig wachsende Nachfrage nach nachmittäglichen Angeboten im AG-Bereich, weil immer mehr Eltern ihre Kinder auch über die sechste Stunde hinaus in der Schule betreut wissen möchten.

Die **Schulleitung** sieht in der Einrichtung eines Ganztagsangebotes Möglichkeiten, konzeptionelle Schwerpunkte auszuscharfen und die Schule inhaltlich weiterzuentwickeln. Auch wenn sich eine klare Mehrheit der Gesamtkonferenz für die Antragstellung aussprach, zeigen die Nein-Stimmen, dass es im Kollegium auch Vorbehalte gibt. Ein Hauptgrund liegt in der Sorge um eine weitere Belastung der KollegInnen. Nach zwei Jahren Pandemie, dem zweifelsohne überdurchschnittlichen Engagement des Kollegiums, den vielfältigen Aufgaben der Klassen- und FachlehrerInnen einer integrierten Gesamtschule und nicht zuletzt angesichts der Herausforderung Inklusion einer Schwerpunktschule ohne eine ausreichende Versorgung mit qualifizierten FörderlehrerInnen ist diese Sorge verständlich. Dennoch spricht sich in dieser Situation eine Mehrheit des **Kollegiums** für die Antragsstellung aus und sieht die Möglichkeit, im Ganztags die IGS Koblenz auch konzeptionell weiterzuentwickeln. Diese Motivation gilt es zu nutzen, um zusammen mit dem innovationsfreudigen und kreativen Kollegium, der engagierten Eltern- und Schülerschaft ein Ganztagskonzept zu entwickeln und umzusetzen, das bestehende konzeptionelle Schwerpunkte aufgreift und weiterentwickelt.

Konzeption des gewünschten Ganztagsschulangebots

Vor eineinhalb Jahren trat der Schulträger an die Schulleitung der IGS Koblenz heran mit dem Wunsch nach einem weiteren Ganztagsangebot auf der linken Rhein- und Moselseite. Der daraufhin gegründete Arbeitskreis Gesamtschule besuchte verschiedene Gesamtschulen, sichtete Konzepte, informierte immer wieder die Schulgemeinschaft und bereitete auf der Grundlage der gemeinsamen Arbeit mit KollegInnen, SchülerInnen und Eltern eine Empfehlung für die Schulgemeinschaft vor:

Gemäß der Empfehlung des Arbeitskreises möchte die IGS Koblenz

- **aufwachsend ab Stufe 5** zum Schuljahr 2023/24
- ein Ganztagsangebot in **Angebotsform**
- als **rhythmisiertes Modell** einrichten.

Das rhythmisierte Modell sieht die Einrichtung von Ganztagsklassen vor, deren Schulalltag sich den veränderten Bedürfnissen der Lernenden anpasst. Fachunterricht soll so auf den Vor- und Nachmittag verteilt werden, dass auch im Vormittagsbereich Freiräume für offene Lernzeiten, unterrichtsbezogene Ergänzungen, Fördermaßnahmen (bspw. DaZ, LRS-Förderung etc.), Förderangebote aber auch für Bewegungs- und Erholungsmöglichkeiten und entstehen. Durch die so am Vormittag entstehenden Zeiträume zur Entspannung hofft die Schulgemeinschaft, auch am Nachmittag die notwendige Konzentration



für Fachunterricht zu ermöglichen. Der Wechsel von Entspannung und Konzentration wird den Schulalltag der Kinder und Jugendlichen grundlegend verändern und trägt dem **gestiegenen Bedürfnis nach Bewegung und sozialem Miteinander** Rechnung. Dies erscheint uns mit Blick auf die für die Kinder und Jugendlichen stark herausfordernden Coronazeiten von besonderer Bedeutung.

Weiterentwicklung konzeptioneller Schwerpunkte

Geplant ist, vorhandene konzeptionelle Schwerpunkte im Ganztag verstärkt in den Blick zu nehmen:

1. Arbeit mit heterogenen Tischgruppen
2. Theaterpädagogische Arbeit
3. Schülerpark mit Zielen von „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE)
4. Ausbau der Kooperationen mit Vereinen, Institutionen und anderen außerschulischen Partnern, die die Schulgemeinschaft unterstützen können
5. Fachliche Förderung
6. Differenzierungsmaßnahmen mit Blick auf die heterogene Schülerschaft einer Gesamtschule

Auf die Beziehung kommt es an - Stärkung der Klassengemeinschaft und Lehrer-Schüler-Beziehung

Nicht erst seit Hattie ist bekannt, dass es auf den Lehrer und die Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden ankommt. Unterricht und unterrichtsbezogene Ergänzungen am Nachmittag sollen dabei vorwiegend im Klassenverband von Klassen- und FachlehrerInnen erteilt werden. Von der dadurch möglichen Stärkung der Lehrer-Schüler-Beziehung verspricht sich die Schulgemeinschaft eine höhere Motivation auf Seiten der Lernenden sowie ein fachlich passendes Angebot, das sich an den Bedürfnissen der Lernenden orientiert. Konzeptionell vorgesehen ist dabei, dass die SuS im

Ganztag mehr **Fachunterricht in den Hauptfächern** erhalten, um so eine anschlussfähige fachliche Förderung zu gewährleisten, die auch die Belastung der KollegInnen im Blick hat. (Haupt-) FachlehrerInnen der Ganztagsklassen sollen mit mehr Stunden in den Ganztagsklassen eingesetzt werden, um die oben beschriebenen Ziele zu verfolgen. Ziel ist es, dass KollegInnen im Ganztag weniger Lerngruppen unterrichten und dafür mit mehr Stunden in „ihrer“ Ganztagsklasse eingesetzt werden – sei es im Fachunterricht, in offenen Lernzeiten und/oder in fachspezifischen Förder- und Förderangeboten. Ein zentrales Ziel dabei ist es, durch eine intensive **fachliche Förderung** die Übergangsquoten weiter zu erhöhen und mehr SchülerInnen zu höheren Schulabschlüssen zu führen.

Wichtig ist es allen Beteiligten, die Schulgemeinschaft jedoch nicht in Ganztags- und Halbtags-SchülerInnen zu spalten. Die konzeptionelle Ausgestaltung soll gewährleisten, dass SchülerInnen der Ganztags- und Halbtagsklassen weiterhin gemeinsame Stufenaktionen durchführen können. Wahlpflichtfachangebote werden auf den Vormittag beschränkt bleiben und so weiterhin allen SchülerInnen uneingeschränkt zur Verfügung stehen. Ziel ist es zudem, dass alle SuS von den Vorteilen des Ganztagsbetriebs profitieren können, bspw. durch eine Ausweitung des nachmittäglichen AG-Angebots, das allen SuS der Schulgemeinschaft zur Verfügung stehen soll. Im Sinne einer stärkeren Verzahnung von Sekundarstufe I und II ist zudem angedacht, auch älteren SuS Möglichkeiten zu eröffnen, im Nachmittagsbereich eigene Kompetenzen an jüngere SuS weiterzugeben. Hierzu gibt es bereits seit Jahren das erfolgreiche Projekt „Schüler helfen Schülern“, das im Zuge der Ganztagschule ausgeweitet werden soll.

Eine besondere Bedeutung kommt im Ganztag dem gemeinsamen Mittagessen und der Mensa zu. Neben der Stärkung des sozialen Miteinanders in den Ganztagsklassen erhoffen wir uns ein Verpflegungsangebot, von dem alle Mitglieder der Schulgemeinschaft profitieren werden. Ein solches fehlt nicht nur in der Schule, sondern auch am Standort der IGS Koblenz, wo es auch für ältere SuS kein fußläufig zu erreichendes Versorgungsangebot gibt.

Die Gesamtschule als Schule für alle Kinder

Als Schwerpunktschule, die sich dem Inklusionsgedanken verpflichtet fühlt, ist es der Schulgemeinschaft ein besonderes Anliegen, SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Ganztag aktiv einzubinden und sie durch individuelle Förderangebote in ihrer persönlichen und fachlichen Entwicklung zu unterstützen. Hier sehen wir u.a. Möglichkeiten, im aufwachsenden Ganztag durch Kooperationen mit Betrieben (Gartenbau, Handwerksberufe) mittelfristig auch berufliche Perspektiven aufzuzeigen.

Das Ganztagsangebot der IGS Koblenz wäre zudem ein deutlicher Beitrag zu mehr **Bildungs- und Chancengerechtigkeit**. Die Lage der IGS Koblenz in einem Stadtteil mit einer hohen Quote sozial benachteiligter Familien eröffnet SuS aus sozial schwächeren und bildungsfernen Haushalten die Möglichkeiten einer qualifizierten Ganztagsbetreuung und einer Förderung, die sie zu Hause möglicherweise nicht in dem Maße erhalten, wie es wünschenswert wäre. Als Gesamtschule verfolgt die IGS Koblenz das Ziel, alle SuS gemäß ihrer individuellen Stärken so zu fördern und zu fordern, dass sie den für sie höchstmöglichen Abschluss erreichen. Das geplante GTS-Angebot der IGS Koblenz würde die Chance für diese sozial benachteiligten Kinder auf einen höheren Schulabschluss zweifelsohne erhöhen. Bewusst hat sich die IGS Koblenz daher für ein rhythmisiertes Modell entschieden, das einen deutlichen Schwerpunkt auf das fachliche Lernen im Klassenverband der Ganztagsklassen legt. Dadurch sollen mehr SuS zu höheren Abschlüssen geführt werden.

Zur **heterogenen Schülerschaft** der IGS Koblenz gehört aber auch eine stetig wachsende Anzahl an Kindern aus **bildungsnahen Familien**, in denen beide Eltern berufstätig sind und daher eine qualifizierte Betreuung ihrer Kinder am Nachmittag wünschen.



Schüler-Park als Chance für nachhaltiges Lernen

Naturerfahrungen ermöglichen, Artenvielfalt erhalten, gemeinsames Arbeiten über Fächergrenzen hinweg, Erleben mit allen Sinnen, **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)** praktisch umsetzen - das alles und noch viel mehr ist möglich im Schüler-Park der IGS Koblenz, einem in Rheinland-Pfalz einzigartigen Projekt. SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern, Ehrenamtliche, Sponsoren und **Kooperationspartner** haben und in den letzten zehn Jahren das brach liegende Außengelände in eine viel beachtete parkähnliche Lern- und Erholungslandschaft verwandelt, die durch Mittel des Landes finanziell gefördert wurde. Die Ausrichtung des Landeschulgartentages, Besuche von verschiedenen Ministerinnen und anderen Schulen, Auszeichnungen mit verschiedenen Preisen und vor allem ein Außengelände, das das Lernen und Leben an der IGS Koblenz bereichert, sind nur einige der Besonderheiten dieses Projekts. Dieses weitläufige Schulgelände bietet gerade im Ganztags vielfältige Chancen, Schule als Lern- und Lebensraum erfahrbar zu machen und BNE-Ziele zu verfolgen.



Räumliche Voraussetzungen

Das Schulgelände umfasst einen zentralen Gebäudekomplex, zwei großflächige Schulhöfe und mit dem Schüler-Park eine weitläufiges Außengelände mit weiterem Ausbaupotenzial. So bietet sich im „Wäldchen“ hinter dem Schulgebäude eine noch ungenutzte Freifläche für die Errichtung des für den Ganztagsbetrieb benötigten Mensagebäudes.

Die Schule verfügt über

28 Klassenräume

7 Kursräume

6 naturwissenschaftliche Räume und 5 Vorbereitungsräume

1 Fachraum für Bildende Kunst

2 Werkräume

2 Musikräume

2 Computerräume

2 Mehrzweckräume

1 Schulküche

1 DS-Raum

1 große Turnhalle, die in drei Hallenteile geteilt werden kann

1 Schülerbibliothek inklusive einer Lesecke für jüngere Schüler

1 Erste-Hilfe-Raum

Die Sportmöglichkeiten erstrecken sich auf die Sporthalle und die an die Turnhalle angrenzende Sportanlage (Weitsprung, Kugelstoß, 75m Bahn).



Regionale Abstimmungen

Als Angebotsschule für alle Kinder erstreckt sich der **Einzugsbereich der IGS Koblenz** auf alle Koblenzer Stadtteile. Jährliche Statistiken der abgebenden Grundschulen zeigen, dass die IGS Koblenz SuS aus mehr als dreißig verschiedenen Grundschulen besuchen. Unter den abgebenden Grundschulen befinden sich, sofern in den entsprechenden Leistungstöpfen Plätze zur Verfügung stehen, auch Kinder aus den umliegenden Verbandsgemeinden.

Die IGS Koblenz ist sehr gut an den **ÖPNV** angebunden und mit Linienbussen aus allen Stadtteilen gut erreichbar. Die IGS Koblenz ist zudem gut an das wachsende **Koblenzer Radwegenetz** angebunden. Viele Mitglieder der Schulgemeinschaft nutzen diese Möglichkeit und erreichen die IGS Koblenz mit dem Fahrrad. Im Jahre 2021 wurde die IGS Koblenz als fahrradaktivste Schule in Koblenz ausgezeichnet.



Oberbürgermeister David Langner bedankte sich bei den Teilnehmenden und zeigte sich beeindruckt von dem Ergebnis: *„Die Integrierte Gesamtschule hat nicht nur den Schulwettbewerb mit 68 aktiven Radlerinnen und Radlern und 11.517 km klar dominiert, sondern auch im Gesamtranking der Koblenzer Stadtradelkampagne den 6. Platz von insgesamt 74 Teams belegt.“*

Zwei **Schulsozialarbeiterinnen** gewährleisten eine enge Anbindung an das Jugendamt des Schulträgers, unterstützen die Schulgemeinschaft und arbeiten eng mit kommunalen Trägern der Jugendhilfe zusammen.

Voten der schulischen Gremien

Sowohl Vertreter der Elternschaft als auch der Schülerschaft arbeiteten aktiv im Arbeitskreis Ganztagsschule mit und besuchten zusammen mit KollegInnen u.a. Ganztagsschulen in Rheinland-Pfalz. Während mehrerer SEB-Sitzungen, während Klassensprecherversammlungen, in den Klassenräten und auch im Fachunterricht wurde das Thema Ganztagschule zusammen mit SchülerInnen und Eltern diskutiert. Gemeinsam wurde sich auf konzeptionelle Eckpfeiler eines Ganztagsangebots verständigt, die der Schulgemeinschaft in einer Gesamtkonferenz als Empfehlung des Arbeitskreises vorgestellt wurde.



Sowohl der Schulelternberater als auch die Schülervertretung sprechen sich klar für die Einrichtung eines Ganztagsangebots aus und betonten dies in ihren Statements während der Gesamtkonferenz am 21.1.2022.

Die Gesamtkonferenz folgte den Empfehlungen des Arbeitskreises und sprach sich mehrheitlich für die Antragstellung auf Einrichtung eines Ganztagsangebots aus.

Ausführungen des Schulelternbeirats der IGS Koblenz:

„Der SEB befürwortet die Einrichtung einer GTS an der IGS Koblenz.

Das Angebot soll dabei Ganztags- und Halbtagsklassen umfassen und mit der Klassenstufe 5 (ggf. Klassenstufe 6) aufbauen. Das Angebot wird entsprechend rhythmisiert vorgehalten. Ein multifunktionales Gebäude wird errichtet und die Mensanutzung wird für alle SuS möglich sein.

Das GTS-Angebot an unserer IGS bedeutet eine kontinuierliche (Weiter-) Entwicklung für die Schulgemeinschaft. Der SEB befürwortet ein solches wachsendes System, in welchem sich Lehrpersonal wie auch SuS damit und darin stetig weiterentwickeln können.

Bereits bestehende AG's und Projekte werden ausgebaut und vorangetrieben, neue AG- oder Projekt-Vorhaben werden entwickelt und implementiert.

Insgesamt ist festzuhalten, dass das System einer GTS als solches auf die Bedürfnisse der Gesellschaft eingeht. Zentrale Wirkungen einer GTS sind zum einen Chancengleichheit sowie zum anderen eine verstärkte Bildung in der Schule und eine erhöhte Bindung an die Schule.“